

UNIVERSITÄT HOHENHEIM

FAKULTÄT
WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN



STUDIENPLAN

FÜR DAS BACHELOR-STUDIUM DER
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

MIT:

ÖKONOMISCHEM WAHLPROFIL

- BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHES PROFIL
- VOLKSWIRTSCHAFTLICHES PROFIL
- ÖKONOMISCH-INTEGRATIVES PROFIL
- INTERNATIONALES PROFIL
- PROFIL GESUNDHEITSMANAGEMENT
- PROFIL EUROPÄISCHES INNOVATIONS-
UND DIENSTLEISTUNGSMANAGEMENT

WIRTSCHAFTSPÄDAGOGISCHEM PROFIL

SOZIALÖKONOMISCHEM PROFIL

AGRARÖKONOMISCHEM PROFIL

INHALTSVERZEICHNIS

Einführung in den Studiengang	3
Allgemeine Studienvoraussetzungen des Bachelor-Studiengangs	6
Struktur des Bachelor-Studiengangs	6
Informationsmöglichkeiten	7
Aufbau des Bachelor-Studiengangs	8
Prüfungsanforderungen	10
Verbindlichkeit der Lehrveranstaltungen	21
Glossar	21
Semesterübersicht Grundstudium	22
Semesterübersicht Profilstudium	25
Fachübersichten	28
Betriebswirtschaftliche Profilmächer	35
Volkswirtschaftliche Profilmächer	43
Ökonomisch-Integrative Profilmächer	48
Weitere Profilmächer	53
Besondere Profilmächer im Internationalen Profil	65
Doppelfächer im Wirtschaftspädagogischen Profil	71
Besonderes Profilmfach im Sozialökonomischen Profil	79
Besondere Profilmächer im Agrarökonomischen Profil	80

EINFÜHRUNG IN DEN STUDIENGANG

Ziel des Studiums

Die Ziele des wirtschaftswissenschaftlichen Bachelor-Studiums bestehen

- in der Vermittlung von studiengangspezifischem Fachwissen in Verbindung mit theoretischem Basiswissen, das die weitere
- Aneignung und Einordnung von wissenschaftlichen Erkenntnissen in der beruflichen Praxis und die zunehmend komplexeren ökonomischen und gesellschaftlichen Prozesse ermöglicht,
- in der Entwicklung methodisch-analytischer und synthetischer Fähigkeiten der kontextspezifischen Anwendung von Methoden und Kenntnissen,
- im Erwerb von Kompetenzen, die zu einer selbständigen Erweiterung wissenschaftlicher Erkenntnisse befähigen, um ökonomische Probleme in ihrem gesellschaftlichen Zusammenhang zu sehen, Lösungsmöglichkeiten zu erkennen, zu beurteilen und Lösungsverfahren anzuwenden.

BESONDERHEITEN DES BACHELOR-STUDIENGANGS WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Das sechssemestrige Bachelor-Studium umfasst für alle Ausrichtungen des wirtschaftswissenschaftlichen Studienganges ein einheitliches dreisemestriges Bachelor-Grundstudium und ein dreisemestriges Profilstudium. Im Profilstudium besteht auf der Grundlage eines gemeinsamen Kernstudiums in Allgemeiner Betriebswirtschaftslehre und Allgemeiner Volkswirtschaftslehre die Möglichkeit des Studiums des wirtschaftswissenschaftlichen Studienganges

- mit ökonomischem Wahlprofil
 - Betriebswirtschaftliches Profil
 - Volkswirtschaftliches Profil
 - Ökonomisch-integratives Profil
 - Internationales Profil
 - Profil Gesundheitsmanagement oder
 - Profil Europäisches Innovations- und Dienstleistungsmanagement
- mit wirtschaftspädagogischem Profil
- mit sozialökonomischem Profil
- mit agrarökonomischem Profil.

Die Zulassung erfolgt jeweils getrennt zum Studiengang mit ökonomischem Wahlprofil, mit sozialökonomischem Profil, mit agrarökonomischem Profil sowie mit wirtschaftspädagogischem Profil.

Das Studium integriert betriebs- und volkswirtschaftliche Inhalte mit der Möglichkeit der Auswahl von Profilmächern in einem Studiengang, der mit dem akademischen Grad „Bachelor of Science“ abschließt. Im Gesamtaufbau wird das schon den Diplom-Studiengang Wirtschaftswissenschaften auszeichnende „Hohenheimer Modell“ der Verknüpfung von betriebs- und volkswirtschaftlicher Kompetenz mit sozial- und rechtswissenschaftlichen Inhalten verwirklicht.

Dies hat mehrere Vorzüge: Die Wirtschaftspraxis ist in einem ständigen Wandel begriffen; einseitige Spezialkenntnisse sind daher rasch überholt. Die berufliche Tätigkeit in Unternehmungen und Verwaltungen verlangt sowohl betriebswirtschaftliche Kenntnisse, als auch die Fähigkeit, einzelwirtschaftliches Wissen in gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge einzuordnen. Schließlich sind die Berufsfelder für Volkswirte und Betriebswirte oft nur schwer voneinander abzugrenzen; häufig bietet sich eine Ausbildung an, die gezielt sowohl betriebs- als auch volkswirtschaftliche Schwerpunkte enthält.

Im ökonomischen Wahlprofil kann das Studium mit einem betriebswirtschaftlichen, einem volkswirtschaftlichen, einem internationalen oder einem ökonomisch-integrativen Profil versehen werden. Außerdem ist das Profil Gesundheitsmanagement oder das Profil Europäisches Innovations- und Dienstleistungsmanagement möglich. Die Definition des Profils ist abhängig von den Profilmächern, von denen drei zu wählen sind. Zwar ist die Wahl der Profilmächer grundsätzlich relativ frei, sie unterliegt aber unterschiedlichen Bedingungen, je nachdem, welches Profil angestrebt ist.

Die Grundregel lautet: Im betriebswirtschaftlichen Profil sind mindestens zwei betriebswirtschaftliche Profilmächer zu wählen und die Bachelor-Arbeit ist in Betriebswirtschaftslehre zu schreiben; Entsprechendes gilt für das volkswirtschaftliche Profil. Daneben gibt es aber noch verschiedene andere Ausgestaltungsmöglichkeiten, mit denen man seinen persönlichen Fachinteressen adäquat nachkommen kann.

Das internationale Profil bereitet mit den Profilmächern International Business and Economics und Europäische Wirtschaft und Politik sowie einem wirtschaftssprachlichen Profilmach auf die Gegebenheiten der internationalen Wirtschaft vor. Darunter werden sowohl die Anforderungen im Management international agierender Unternehmen, als auch die gesamtwirtschaftlichen Aspekte außenwirtschaftlicher Verflechtungen erfasst.

Im Profil Gesundheitsmanagement sind die Fächer Management in Einrichtungen des Gesundheitswesens, Konsumentenverhalten und Gesundheit und Krankenversicherungssysteme von zentraler Bedeutung. Damit zeichnet sich dieses Profil aus durch eine konsequente betriebswirtschaftliche Ausrichtung auf Organisationen des Gesundheitswesens mit zusätzlicher Fokussierung auf die Rolle von Konsumenten und Patienten im Rahmen von Prävention und Compliance-Modellen.

Das wirtschaftspädagogische Profil in Hohenheim integriert in einem Studiengang wirtschaftswissenschaftliche und erziehungswissenschaftliche Inhalte. Im Hinblick auf beabsichtigte spätere Tätigkeitsfelder bestehen zwei Studienrichtungen: Zum einen ist eine Vertiefung in zwei wirtschaftswissenschaftlichen Profilmächern möglich (Studienrichtung I), zum anderen kann ein nicht wirtschaftswissenschaftliches Doppelfach gewählt werden (Studienrichtung II).

Das sozialökonomische Profil stellt zur Qualifikation für Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Wohlfahrtspflege die Profilmächer Sozialmanagement, Soziale Sicherung und Konsumentenverhalten in den Mittelpunkt des Studiums.

Für das agrarökonomische Profil sind die beiden Profilmächer Management von Agrarbetrieben und Ökonomie der Agrarmärkte obligatorisch. Ein Master-Studiengang „Agribusiness“ der Fakultät Agrarwissenschaften bietet weiterführende Schwerpunktmodule an.

MASTER-STUDIENGÄNGE

Ab dem Wintersemester 2009/2010 beginnt die Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit ihren viersemestrigen Master-Programmen. Dabei gibt es vier wirtschaftswissenschaftliche Master-Studiengänge:

- den Master-Studiengang Management
- den Master-Studiengang Economics
- den Master-Studiengang International Business and Economics
- den Master-Studiengang zum wirtschaftswissenschaftlichen Lehramt.

Im Master-Studiengang Management werden vier Schwerpunkte angeboten:

- Financial Management
- Interorganizational Management and Performance
- Marketing and Management
- Health Care and Public Management (ab WS 2010/2011).

Der Master-Studiengang zum wirtschaftswissenschaftlichen Lehramt vermittelt die wissenschaftliche Befähigung für das Lehramt an kaufmännischen Schulen und beruflichen Gymnasien sowie für die betriebliche kaufmännische Ausbildung.

BERUFSVORBEREITENDER UND BERUFSQUALIFIZIERENDER ABSCHLUSS

Der sechssemestrige Bachelor-Studiengang bereitet durch seine wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagen und die Profilmächer auf das Berufsleben vor. Der darauf aufbauende viersemestrige Master-Studiengang qualifiziert insbesondere durch die gewählten Schwerpunkte fundiert für eine Reihe von Berufsfeldern.

Die Studierenden mit betriebswirtschaftlicher Profilausrichtung finden ihre berufliche Aufgabe hauptsächlich in den Unternehmen des privaten und öffentlichen Sektors, jedoch auch bei Verbänden, Kammern, in der öffentlichen Verwaltung und in freien Berufen. So qualifiziert sich zum Beispiel ein Studierender des Profilmaches „Banking and Finance“ für Berufe der betrieblichen Finanzwirtschaft oder im Bankbereich. Studierende des Profilmaches „Information Systems“ qualifizieren sich unter anderem für unternehmensinterne IT-Abteilungen, für IT-Beratungen und für das IT-Projektmanagement. Das Profilmach „Interne Managementfunktionen“ richtet sich auf Berufsfelder im Controlling, der Planung und Steuerung des Unternehmens aus. Das Profilmach „Marktorientiertes Management“ qualifiziert für die Tätigkeit in den Unternehmensbereichen Marketing und Management. Das Profilmach „Supply Chain Management“ vermittelt Qualifikationen für Berufsfelder in der Produktionsplanung, Beschaffung und Logistik.

Auch für den Studierenden mit volkswirtschaftlicher Profilausrichtung bieten sich eine Reihe von beruflichen Möglichkeiten in Unternehmungen, darüber hinaus in der öffentlichen Verwaltung, in der Politik, bei Kammern und Verbänden sowie bei internationalen Organisationen an. Eine breite Grundausbildung sowie die Möglichkeit, sich für bestimmte berufliche Anforderungen zu spezialisieren, eröffnen eine weite Anwendungsskala der erworbenen wirtschaftswissenschaftlichen Kenntnisse.

Studierenden mit internationaler Profilausrichtung stehen berufliche Einsatzmöglichkeiten insbesondere in Unternehmen der Exportwirtschaft, in multinationalen Unternehmen, Banken, internationalen Organisationen, privaten und öffentlichen Wirtschaftsorganisationen offen.

Wesentliche berufliche Einsatzfelder für die Absolventen der Profilausrichtung Gesundheitsmanagement sind im Bereich Krankenhausmanagement, Management medizinischer Versorgungsnetze und -zentren, im Case-Management sowie in privaten und gesetzlichen Krankenkassen und im Bereich der Prävention zu finden.

Mit dem wirtschaftspädagogischen Profil kann ein erster qualifizierender Abschluss erreicht werden, der zu Unterrichtstätigkeiten im kaufmännischen Bereich befähigt. Außerdem bietet er die Voraussetzung für den Zugang zum darauf aufbauenden Master-Studiengang für das wirtschaftswissenschaftliche Lehramt. Für den staatlichen Schuldienst ist ein Master-Abschluss zwingend erforderlich.

Für Studierende des sozialökonomischen Profils bieten sich berufliche Einsatzmöglichkeiten auf dem Gebiet des Managements sozialer Einrichtungen in Krankenhäusern, Seniorenheimen oder ambulanten sozialen Diensten an. Zudem bestehen Einsatzmöglichkeiten auf den Gebieten der Verbraucherarbeit und Haushaltsberatung wie z.B. Tätigkeiten in Verbraucherorganisationen, auf dem Gebiet der Verbraucherpolitik, der verbraucherorientierten Tätigkeiten in Unternehmen, in der Verbraucher- und Haushaltsberatung sowie in der Erwachsenenbildung im weitesten Sinne.

ALLGEMEINE STUDIENVORAUSSETZUNGEN DES BACHELOR-STUDIENGANGS

Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums sind neben den formalen Erfordernissen (Hochschulreife usw.) das Interesse an ökonomischen Fragestellungen sowie die Fähigkeit zum analytischen Denken und dem damit verbundenen Einsatz quantitativer Methoden. Zwar reichen für den Studienbeginn die Kenntnisse der Schulmathematik aus, sie müssen jedoch im Laufe des Studiums erweitert und vertieft werden.

Wünschenswert sind gute Kenntnisse der englischen Sprache. Es liegen zwar in ausreichender Zahl deutschsprachige Lehrbücher vor; die Durchdringung von Spezialproblemen wird jedoch ohne ausreichende Kenntnis der englischen Sprache sehr erschwert. Die Veranstaltungen im Bereich Wirtschaftsenglisch/-französisch/-spanisch, die innerhalb des ökonomischen Wahlprofils internationaler Richtung obligatorisch sind, bauen zudem auf soliden Grundkenntnissen auf.

Es wird dringend empfohlen, den Praxisbezug des Studiums durch eigene berufspraktische Tätigkeit zu vertiefen, wobei sich insbesondere eine kaufmännische Lehre bzw. Praxistätigkeit in den Semesterferien als nützlich erweisen. Zur Vermittlung unmittelbarer Praxisbezüge und zur Orientierung auf die spätere berufliche Tätigkeit werden studienbegleitende Exkursionen durchgeführt.

STRUKTUR DES BACHELOR-STUDIENGANGS

Der Bachelor Studiengang umfasst ein dreisemestriges Grundstudium und ein dreisemestriges Profilstudium. Im Grundstudium ist eine Orientierungsprüfung abzulegen, die zur Fortführung des Bachelor-Studiums berechtigt.

Ziel des Grundstudiums ist der Erwerb von Grundlagenkenntnissen auf den Gebieten der Betriebswirtschaftslehre, der Volkswirtschaftslehre, der Sozialwissenschaften und der Rechtswissenschaft sowie der für die Wirtschaftswissenschaften relevanten mathematischen und statistischen Methoden.

Das Profilstudium besteht aus fünf Fächern. Diese setzen sich zusammen aus den für alle Studierenden verbindlichen Fächern Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Allgemeine Volkswirtschaftslehre sowie aus drei wählbaren Profulfächern.

Ziele des Profilstudiums sind die Vertiefung der Kenntnisse ökonomischer Institutionen, Zusammenhänge und Prozesse sowie der Erwerb der Fähigkeit, ökonomische Vorgänge in ihrem Zusammenhang zu verstehen sowie die Interessenbezogenheit der Standpunkte bei der Beurteilung ökonomischer Vorgänge zu erkennen und darzustellen. Dabei wird die bereits im Grundstudium praktizierte Integration von betriebswirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Lehrveranstaltungen betont fortgeführt.

INFORMATIONSMÖGLICHKEITEN

- Grundlegende Informationen über Studieninhalte, Studienaufbau, -ablauf, Bewerbung und Prüfungsangelegenheiten erhalten Studieninteressenten und Studierende bei der Zentralen Studienbetreuung der Universität, Schloss-Kollegangflügel.

Postanschrift: Universität Hohenheim, Zentrale Studienberatung, 70593 Stuttgart

- Telefon 0711/459-22064, Telefax 0711/459-23723
- Email: ZSB@verwaltung.uni-hohenheim.de

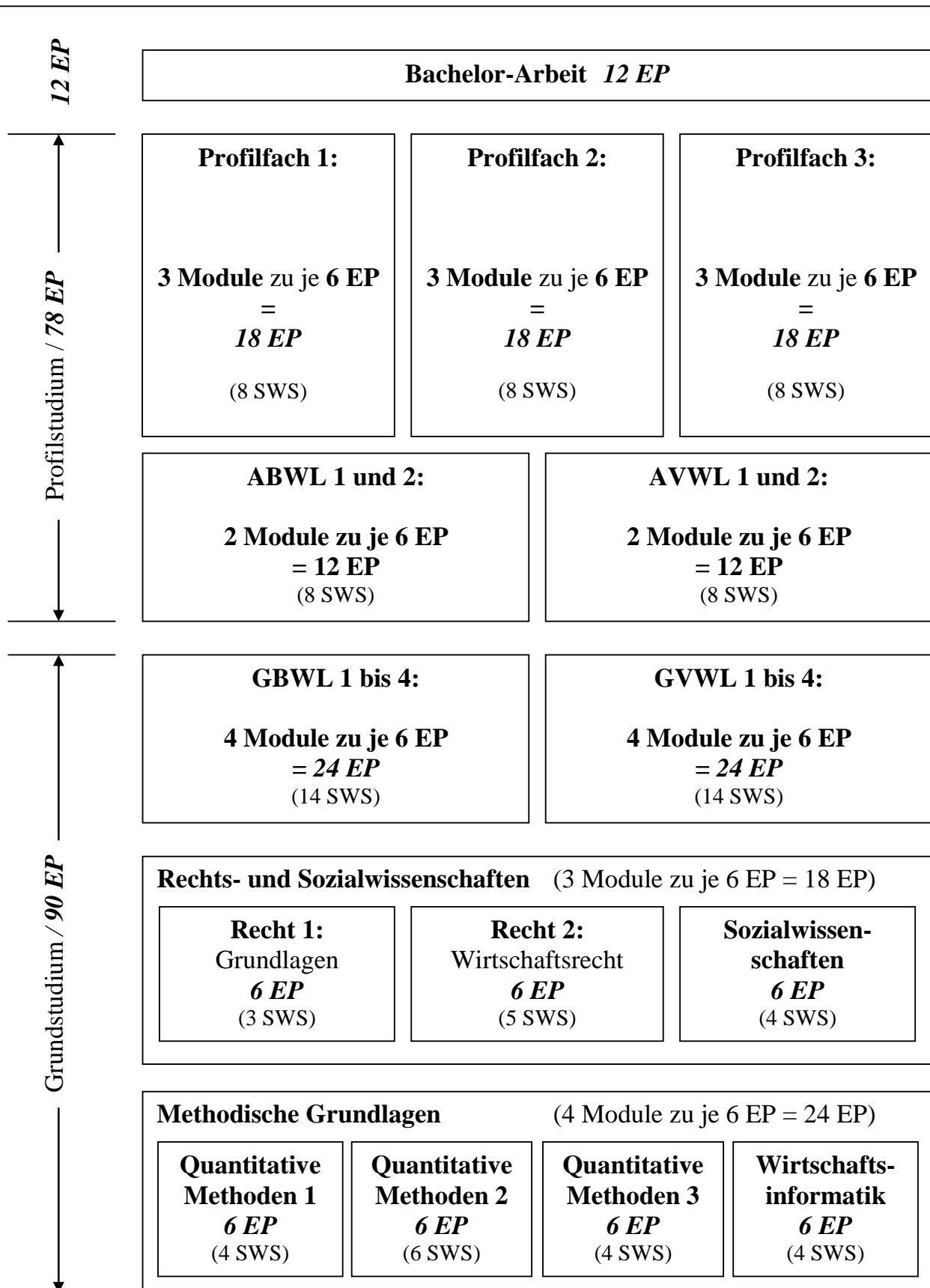
- Über die beruflichen Einsatzmöglichkeiten und alle Fragen rund um den Berufseinstieg informiert und berät außerdem das C@reerCenter Hohenheim oder das Team akademische Berufe (Arbeitsagentur). Sie können gerne telefonisch einen Termin vereinbaren, Tel. 0711-459-22066 (C@reerCenter Hohenheim). Internetseite: www.career.uni-hohenheim.de
- Für die Studienanfänger finden allgemeine und studiengangspezifische Einführungsveranstaltungen statt. Die Termine werden durch die Zentrale Studienberatung bekannt gemacht.
- Die fachliche Studienberatung, insbesondere was Inhalte des Studiums und Wahlmöglichkeiten im Profilstudium sowie die Berufsperspektiven betrifft, wird durch die Fachstudienberater der Institute durchgeführt.

Informationen, insbesondere zu speziellen Fragen und Fragen zu einzelnen Fächern, Informations- oder Lehrveranstaltungen, finden sich in den Aushängen und auf den Webseiten der Institute. Hier sind auch die Termine für die Sprechzeiten der Professoren und Mitarbeiter zu erfahren.

AUFBAU DES BACHELOR-STUDIENGANGS

Sem.	6 EP	6 EP	6 EP	6 EP	6 EP
1.	Quantitative Methoden 1	Wirtschaftsinformatik	Sozialwissenschaften	GBWL 1	GVWL 1
2.	Quantitative Methoden 2	Recht 1: Grundlagen	GBWL 2	GVWL 2	GVWL 3
3.	Quantitative Methoden 3	Recht 2: Wirtschaftsrecht	GBWL 3	GBWL 4	GVWL 4
4.	Profilfach 1 Modul 1	Profilfach 2 Modul 1	Profilfach 3 Modul 1	ABWL 1	AVWL 1
5.	Profilfach 1 Modul 2	Profilfach 2 Modul 2	Profilfach 3 Modul 2	ABWL 2	AVWL 2
6.	Profilfach 1 Modul 3	Profilfach 2 Modul 3	Profilfach 3 Modul 3	Bachelor-Arbeit	

Aufbau des Bachelor-Studiums der Wirtschaftswissenschaften (Standard)



PRÜFUNGSANFORDERUNGEN

aus der Prüfungsordnung (siehe Amtliche Mitteilungen der Universität).

Für einen erfolgreichen Studienverlauf ist die Kenntnis und Einhaltung der Regelungen der Prüfungsordnung zwingend erforderlich!

Die Studiengänge sind nach einem Leistungspunktesystem aufgebaut, das dem European Credit Transfer System (ECTS) entspricht. Im Zuge dessen werden bewertungsrelevante Leistungen studienbegleitend erbracht, was bedeutet, dass die Note der Bachelor-Prüfung durch die Leistungen in verschiedenen Semestern aufgebaut wird. Anhand eines Studienkontoauszugs, der alle erworbenen Leistungspunkte mit den zugehörigen Noten aufführt, kann der individuelle Leistungsstand sowie die Notenentwicklung laufend kontrolliert werden.

Die spezielle Konstruktion des Leistungspunktesystems stellt sicher, dass insbesondere auch das universitätstypische Denken in fachübergreifenden Zusammenhängen gefördert und honoriert wird.

Für Studierende, die von und nach anderen Universitäten wechseln oder ein (Auslands-)Gastsemester absolvieren, werden anererkennungsfähige Leistungen nach einem Anrechnungssystem anerkannt. Auswärtige Studierende können die in Hohenheim erworbenen Leistungspunkte nach dem ECTS-Verfahren in das Anrechnungssystem ihrer Heimatuniversität einbringen.

ZWECK UND DURCHFÜHRUNG DER ORIENTIERUNGSPRÜFUNG

Mit der Orientierungsprüfung soll frühzeitig festgestellt werden, ob die Anfangsleistungen im Studium des gewählten Studiengangs eine Fortsetzung des Studiums mit dem Ziel, zunächst das Grundstudium erfolgreich abzulegen, angeraten erscheinen lassen.

Die Orientierungsprüfung wird studienbegleitend abgelegt. Sie hat bestanden, wer 42 ECTS-Punkte durch Modulleistungen des Grundstudiums erreicht hat. Mindestens jeweils 6 ECTS-Punkte müssen aus Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre stammen.

Die weiteren ECTS-Punkte bis zur Mindestsumme von 42 Punkten können sich beliebig aus Studien- und Prüfungsleistungen des Grundstudiums zusammensetzen.

Die Orientierungsprüfung soll bis zum Ende des zweiten Semesters abgelegt sein. Wer diese Frist überschreitet, erhält einen schriftlichen Hinweis mit dem drohenden Verlust des Prüfungsanspruches nach dem dritten Semester.

STUDIEN- UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN IM GRUNDSTUDIUM

Im Grundstudium sind insgesamt 90 ECTS-Punkte zu erbringen. Sie sind durch folgende Modulleistungen zu erwerben:

- -in den methodischen Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften Modulleistungen zu 24 ECTS-Punkten

sowie in den Fächern

- Betriebswirtschaftslehre Modulleistungen zu 24 ECTS-Punkten
- Volkswirtschaftslehre Modulleistungen zu 24 ECTS-Punkten
- Rechts- und Sozialwissenschaften Modulleistungen zu 18 ECTS-Punkten.

Zu den Modulleistungen in den methodischen Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften gehören:

- in den drei Modulen „Quantitative Methoden“ je eine Klausur mit je 6 ECTS-Punkten
- eine Klausur in Wirtschaftsinformatik mit 6 ECTS-Punkten.

In Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre sowie in den Rechts- und Sozialwissenschaften sind die ECTS-Punkte durch Klausuren zu je 6 ECTS-Punkten zu erwerben.

STUDIEN- UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN SOWIE FÄCHERAUFTEILUNG IM PROFIL-STUDIUM

Im Profilstudium sind insgesamt 90 ECTS-Punkte zu erwerben, davon in fünf Fächern 78 ECTS-Punkte sowie 12 ECTS-Punkte in der Bachelor-Arbeit. Zu den fünf Fächern gehören Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Allgemeine Volkswirtschaftslehre als Pflichtfächer (jeweils 12 ECTS-Punkte) sowie drei studiengangspezifische Profilmächer (jeweils 18 ECTS-Punkte). Bei der Anmeldung zur bzw. dem Ablegen der ersten Modulleistung im Profilstudium sind die gewählten Profilmächer sowie das angestrebte Profil anzugeben.

STUDIEN- UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN IN DEN PFLICHTFÄCHERN IM PROFIL-STUDIUM

In den Pflichtfächern Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Allgemeine Volkswirtschaftslehre sind jeweils 12 ECTS-Punkte durch Prüfungsleistungen zu erbringen.

STUDIEN- UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN IN DEN PROFILFÄCHERN

In jedem gewählten Profilmach sind 18 ECTS-Punkte zu erwerben. Mindestens eine Modulleistung des Profilmachs muss eine Prüfungsleistung sein. Zu den Studienleistungen jedes Profilmachs gehört ein Seminaromodul mit 6 ECTS-Punkten.

BESTIMMUNGEN FÜR DEN BACHELOR-STUDIENGANG WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN MIT ÖKONOMISCHEM WAHLPROFIL

Als Profilmächer im Bachelor-Studiengang Wirtschaftswissenschaften mit ökonomischem Wahlprofil sind insgesamt drei Fächer aus den betriebswirtschaftlichen, volkswirtschaftlichen, ökonomisch-integrativen Profilmächern und aus dem Bereich weiterer Profilmächer zu wählen. Mindestens zwei Profilmächer sind aus den genannten betriebswirtschaftlichen, volkswirtschaftlichen oder ökonomisch-integrativen Profilmächern zu entnehmen.

Für das internationale Profil sowie für die Profile Gesundheitsmanagement und Europäisches Innovations- und Dienstleistungsmanagement gelten abweichende Regelungen. Näheres siehe Prüfungsordnung.

Betriebswirtschaftliche Profilmächer sind:

- Banking and Finance
- Information Systems
- Interne Managementfunktionen
- Marktorientiertes Management
- Rechnungswesen
- Service Management
- Supply Chain Management
- Versicherungsmanagement

Volkswirtschaftliche Profilmächer sind:

- Europäische Wirtschaft und Politik
- Historische Wirtschaftsforschung
- Industrieökonomik
- Ökonometrie
- Wachstum und Beschäftigung

Ökonomisch-integrative Profilmächer sind:

- Business Analysis in the Service Industry
- Innovationsökonomik
- International Business and Economics
- Kartellrecht und Ökonomie
- Risk Management
- Steuerlehre
- Sustainability

Weitere Profilmächer sind:

- Angewandte Managementsoziologie
- Ethikmanagement
- European Politics
- Interaktive Medien- und Online-Kommunikation
- Konsumentenverhalten
- Konsumentenverhalten und Gesundheit
- Krankenversicherungssysteme
- Management in Einrichtungen des Gesundheitswesens
- Soziale Sicherung
- Sozialmanagement
- Wirtschaftspsychologie
- Wirtschaftsrecht

PROFIL DES BACHELOR-ABSCHLUSSES IM STUDIENGANG MIT ÖKONOMISCHEM WAHLPROFIL

Das in der Bachelor-Urkunde und im Bachelor-Zeugnis auszuweisende Profil bestimmt sich nach den gewählten Profilmächern sowie nach dem Bachelorarbeits-Gebiet.

Möglich sind die Bezeichnungen:

- Bachelor-Studiengang Wirtschaftswissenschaften mit Betriebswirtschaftlichem Profil
- Bachelor-Studiengang Wirtschaftswissenschaften mit Volkswirtschaftlichem Profil
- Bachelor-Studiengang Wirtschaftswissenschaften mit Ökonomisch-integrativem Profil
- Bachelor-Studiengang Wirtschaftswissenschaften mit Internationalem Profil
- Bachelor-Studiengang Wirtschaftswissenschaften mit Profil Gesundheitsmanagement
- Bachelor-Studiengang Wirtschaftswissenschaften mit Profil Europäisches Innovations- und Dienstleistungsmanagement

BESTIMMUNGEN FÜR DEN BACHELOR-STUDIENGANG WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN MIT SOZIALÖKONOMISCHEM PROFIL

Als Profilmächer im Bachelor-Studiengang Wirtschaftswissenschaften mit sozial-ökonomischem Profil sind zwei der drei Fächer Sozialmanagement, Soziale Sicherung oder Konsumentenverhalten zu wählen. Als drittes Profilmfach ist das nicht gewählte Fach, ein betriebswirtschaftliches, volkswirtschaftliches oder ökonomisch-integratives Profilmfach, das Fach Wirtschaftsrecht oder das Fach Beratungslehre zu wählen.

BESTIMMUNGEN FÜR DEN BACHELOR-STUDIENGANG WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN MIT AGRARÖKONOMISCHEM PROFIL

Als Profilmächer im Bachelor-Studiengang Wirtschaftswissenschaften mit agrarökonomischem Profil sind Management von Agrarbetrieben und Ökonomie der Agrarmärkte obligatorisch. Als drittes Profilmfach ist ein betriebswirtschaftliches, volkswirtschaftliches oder ökonomisch-integratives Profilmfach oder das Fach Wirtschaftsrecht zu wählen.

BESTIMMUNGEN FÜR DEN BACHELOR-STUDIENGANG WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN MIT WIRTSCHAFTSPÄDAGOGISCHEM PROFIL

Obligatorisches Profilmfach im Bachelor-Studiengang Wirtschaftswissenschaften mit wirtschaftspädagogischem Profil ist Wirtschaftspädagogik. Soweit nicht eine besondere Profilmfachkombination oder ein Doppelfach gewählt wird, ist das zweite und dritte Profilmfach aus folgender Liste zu wählen:

- Information Systems*
- Interne Managementfunktionen
- Marktorientiertes Management
- Rechnungswesen
- Steuerlehre
- Supply Chain Management*
- Wirtschaftsrecht.

* Die Kombination dieser beiden Profilmächer wird für Studierende empfohlen, die im Master-Studium zum wirtschaftswissenschaftlichen Lehramt das Zweitfach Wirtschaftsinformatik wählen wollen.

Alternativ kann als drittes Profilmfach auch Banking and Finance, International Business and Economics oder Sozialmanagement gewählt werden.

Als zweites und drittes Profulfach ist auch die Wahl folgender Kombinationen von Profulfächern zulässig:

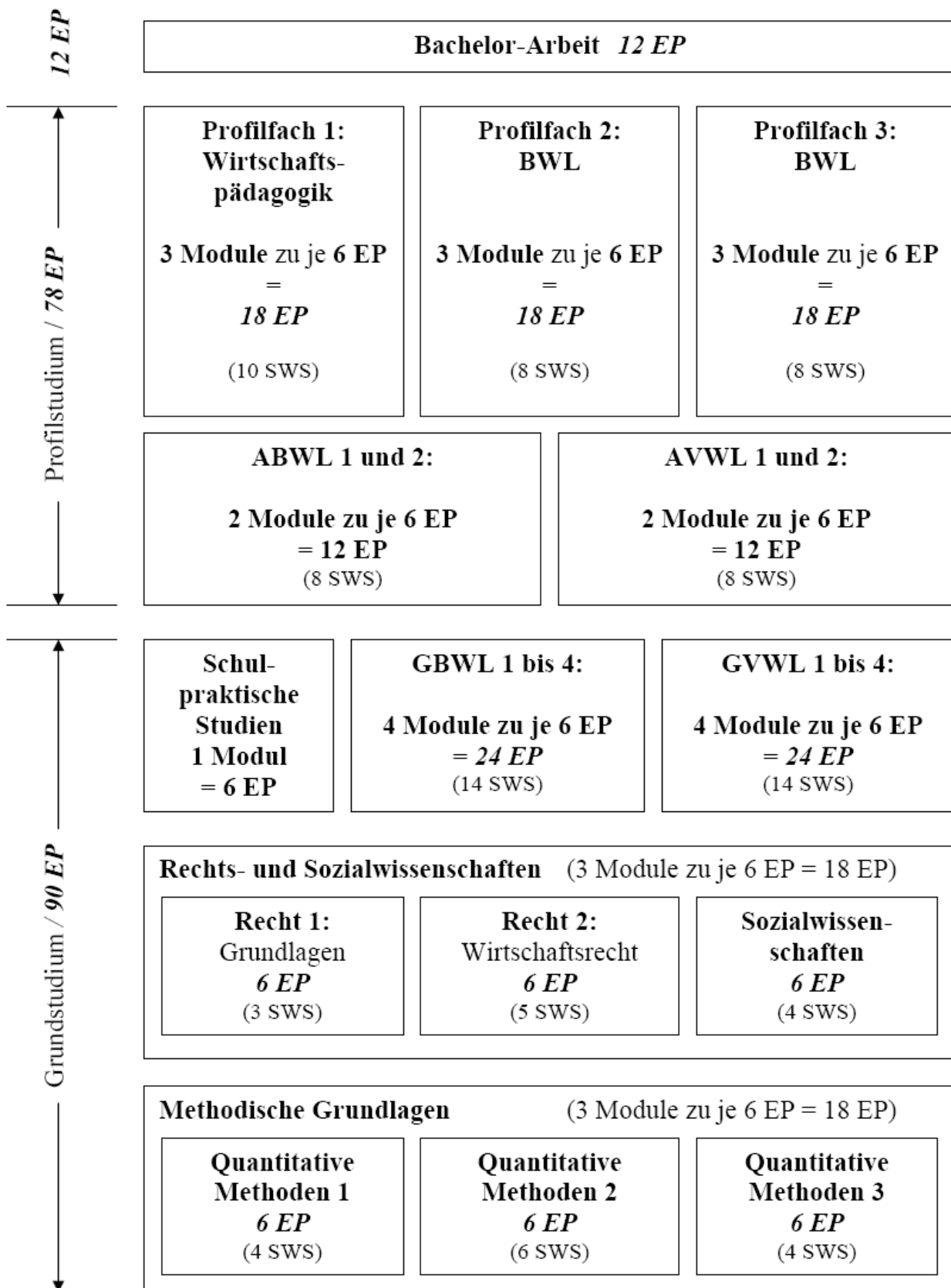
- Geschichte und Historische Wirtschaftsforschung
(empfohlen für Studierende, die im Master-Studium zum wirtschaftswissenschaftlichen Lehramt das Zweitfach Geschichte und Politische Wissenschaft wählen wollen)
- Wirtschaftsethik und Wirtschaftspsychologie
(empfohlen für Studierende, die im Master-Studium zum wirtschaftswissenschaftlichen Lehramt das Fach Ethik wählen wollen)
- zwei der drei Profulfächer
Sozialmanagement, Konsumentenverhalten oder Soziale Sicherung
(empfohlen für Studierende, die nach dem Master-Abschluss am sozialpädagogischen oder ernährungswissenschaftlichen Gymnasium unterrichten wollen).

In einem Doppelfach sind 36 ECTS-Punkte in 6 Modulen zu erwerben. Mindestens zwei Modulleistungen des Doppelfachs müssen Prüfungsleistungen sein. Zu den Studienleistungen gehört mindestens ein Seminar modul. Ein Doppelfach tritt an die Stelle von zwei einfachen Profulfächern. Im Fall der nicht-affinen Zweitfächer kann der Studienplan Abweichungen von der regulären Modulstruktur vorsehen.

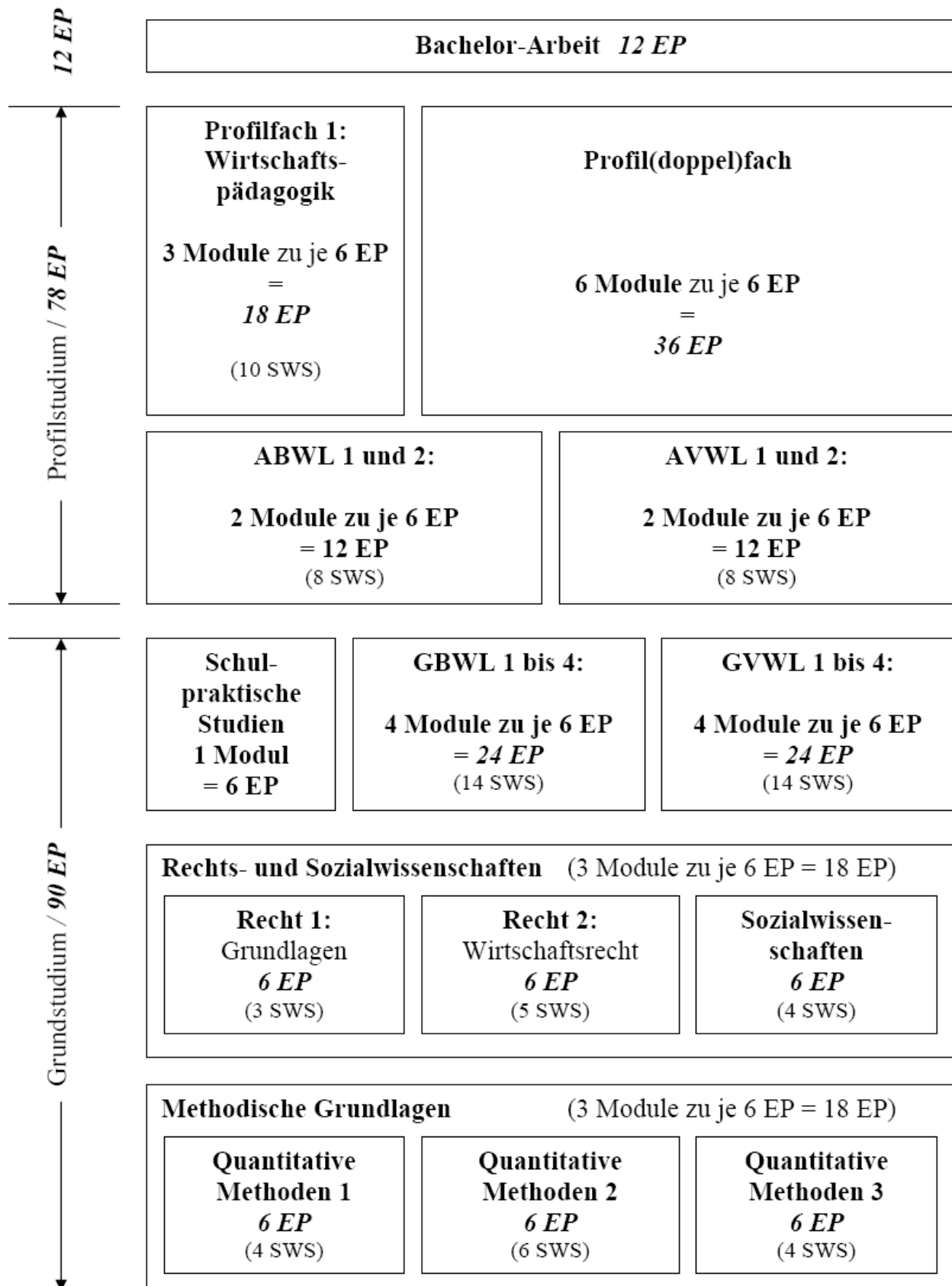
Als Doppelfächer sind wählbar:

- Katholische Theologie
- Evangelische Theologie
- Mathematik
- Englisch
- Französisch (wird derzeit nicht angeboten)
- Deutsch
- Sport
- Biologie (wird derzeit nicht angeboten)
- Ernährungswissenschaft (wird derzeit nicht angeboten)

**AUFBAU DES WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHEN BACHELOR-STUDIUMS
WIRTSCHAFTSPÄDAGOGISCHES PROFIL, BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE RICHTUNG**



**AUFBAU DES WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHEN BACHELOR-STUDIUMS
WIRTSCHAFTSPÄDAGOGISCHES PROFIL, ZWEITFACH-RICHTUNG**



BACHELORARBEIT

Die Bachelorarbeit ist aus einem der folgenden Bachelorarbeits-Gebiete zu wählen: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Allgemeine Volkswirtschaftslehre sowie die nach den studienspezifischen Regelungen obligatorischen und gewählten Profulfächer. In den Doppelfächern des wirtschaftspädagogischen Profils können wie in den Wirtschaftssprachen des internationalen Profils grundsätzlich keine Bachelorarbeiten angefertigt werden. Die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit beträgt zwei Monate.

Für Studierende im wirtschaftspädagogischen Profil gilt folgende zusätzliche Regelung: Der Nachweis eines mindestens zweimonatigen betrieblichen Praktikums ist Voraussetzung für die Vergabe der Bachelor-Arbeit. Das zweimonatige Praktikum soll vor Aufnahme des Bachelor-Studiums abgeleistet worden sein.

BACHELOR-PRÜFUNG

Für das Bestehen der Bachelor-Prüfung ist der Erwerb von insgesamt 180 europäischen ECTS-Punkten erforderlich. Die Bachelor-Prüfung soll bis zum Ende des sechsten Semester abgelegt sein.

ZWECK DER PRÜFUNG, AKADEMISCHER GRAD

Die Bachelor-Prüfung bildet einen ersten berufsvorbereitenden Studienabschluss. Durch die Bachelor-Prüfung soll festgelegt werden, ob die Grundlagen des Faches beherrscht und die Zusammenhänge überblickt werden, die Fähigkeit vorliegt, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden sowie die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben wurden, um in einschlägigen Berufsfeldern fachkundig tätig zu sein. Aufgrund der bestandenen Bachelor-Prüfung wird der akademische Grad „Bachelor of Science“ (abgekürzt: B. Sc.) verliehen.

BACHELOR- URKUNDE UND BACHELOR- ZEUGNIS

In der Bachelor-Urkunde und im Bachelor-Zeugnis wird der Studiengang mit dem jeweiligen Profil angegeben.

ZULASSUNG

Zu Prüfungsleistungen des Grundstudiums in einem Bachelor-Studiengang, insbesondere der Orientierungsprüfung sowie einer ggf. nach der studiengangspezifischen Prüfungsordnung vorgesehenen Vorprüfung kann nur zugelassen werden, wer unter anderem

1. mindestens für das Semester, in dem die Prüfung stattfindet, in diesem Studiengang an der Universität Hohenheim immatrikuliert ist,
2. im gleichen oder einem fachlich ähnlichen Studiengang der Universität Hohenheim oder einem Studiengang, dessen Fächer mit dem an der Universität Hohenheim vergleichbar sind,
 - sich weder in einem Prüfungsverfahren befindet

- noch eine Orientierungsprüfung, eine Vorprüfung, Bachelor-Prüfung, eine Diplom-Vorprüfung, eine Diplomprüfung oder eine vergleichbare Prüfung endgültig nicht bestanden hat
- noch den Prüfungsanspruch verloren hat.

Zu Prüfungsleistungen des Profilstudiums in einem Bachelor-Studiengang kann nur zugelassen werden, wer (zusätzlich zu den oben genannten Voraussetzungen),

1. die Orientierungsprüfung bestanden und ,
2. mindestens 75 % der ECTS-Punkte des Grundstudiums erbracht hat.

Innerhalb der Bachelor-Prüfung wird zur Bachelorarbeit in einem Bachelorarbeits-Gebiet nur zugelassen, wer in Modulen zu diesem Gebiet mindestens 6 ECTS-Punkte erworben hat, soweit es ein obligatorischer oder gewählter Teil im Profilstudium des Studienganges ist. Andernfalls sind mindestens 6 ECTS-Punkte in einem der obligatorischen Teile des Profilstudiums nachzuweisen,

Die Anträge auf Zulassung zu einer Prüfung sind **schriftlich beim Prüfungsamt während der Anmeldefrist** zu stellen.

ANRECHNUNG VON STUDIENZEITEN, STUDIEN- UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN SOWIE PRAKTISCHEN TÄTIGKEITEN

Für die Anrechnung von Studienzeiten sowie von Studien- und Prüfungsleistungen ist der **Prüfungsausschuss** zuständig.

Bitte beachten Sie die Merkblätter des Prüfungsamtes.

Grundsätzlich werden Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen in anderen Studiengängen (auch an anderen Bildungseinrichtungen, insbesondere an staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien) anerkannt, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt ist. Gleichwertigkeit ist festzustellen, wenn Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen des Bachelor-Studiengangs an der Universität Hohenheim im Wesentlichen entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Bei der Anerkennung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen, die außerhalb Deutschlands erbracht wurden, sind die von der Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten. Das Akademische Auslandsamt ist in diesen Fällen zu hören, das in Zweifelsfällen bei der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen anfragt. Soweit Äquivalenzvereinbarungen nicht vorliegen, entscheidet der Prüfungsausschuss.

Für an anderen Universitäten oder gleichgestellten Hochschulen erbrachten und anerkannten Leistungen werden die nach der studiengangspezifischen Prüfungsordnung vorgesehenen ECTS-Punkte erteilt. Im Zeugnis ist beim entsprechenden Fach bzw. Modul anzugeben, welcher Anteil der Leistungen (gemessen in ECTS-Punkten) aufgrund von anderswo erbrachten Leistungen anerkannt wurde. Bei Anteilen unter 20 % kann dieser Hinweis auf Antrag unterbleiben.

Bei Anrechnung von Studien- oder Prüfungsleistungen werden - soweit die Notensysteme vergleichbar sind - auch die Noten übernommen und in die Berechnung der Fachnote und der

Gesamtnote einbezogen. Soweit die Notensysteme nicht vergleichbar sind, bleiben die anerkannten Leistungen für die Ermittlung der Noten unberücksichtigt. Für sie wird der Vermerk "bestanden" aufgenommen. Umfasst der Anteil der solchermaßen anerkannten Leistungen mehr als ein Drittel der ECTS-Punkte des Studiums, wird eine Gesamtnote nicht ausgewiesen. Im Zeugnis erscheint stattdessen der Vermerk "bestanden". Soweit es Fächer gibt, gilt die entsprechende Regelung auch für jede Fachnote; wird dann für mindestens eine Prüfungsleistung in der Vorprüfung bzw. mindestens ein Bachelor-Prüfungsfach, die einen ECTS-Punkteanteil von mindestens 20 % an der Gesamtnote hat, keine Fachnote erteilt, unterbleibt auch die Ermittlung einer Gesamtnote.

Studien- und Prüfungsleistungen, die an einer ausländischen Hochschule erbracht worden sind, werden, soweit sie im Zeugnis auftreten, in der Originalbezeichnung und mit dem Hinweis auf die Hochschule aufgeführt.

VEREINFACHTE ANRECHNUNG VON STUDIEN- UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN

Für die an einer ausländischen Partnerhochschule, mit der die Universität ein entsprechendes Austauschprogramm unterhält, erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen kann die individuelle Gleichwertigkeitsprüfung entfallen.

Die Anerkennung von im Ausland zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen kann nach Inanspruchnahme entsprechender Beratung auch vor Antritt des Auslandsaufenthaltes beantragt werden.

Für die Übertragung von Noten einzelner auswärtiger Hochschulen kann der zuständige Prüfungsausschuss im Benehmen mit der zuständigen Studiendekanin bzw. dem zuständigen Studiendekan vorab einen Umrechnungsschlüssel festlegen.

ANRECHENBARKEIT VON PROFILFÄCHERN

Ein an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen oder der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Stuttgart erfolgreich studiertes Fach ist grundsätzlich als Profilmfach anrechenbar, wenn es mindestens 18 ECTS-Punkte umfasst und entsprechend den Bedingungen der an der veranstaltenden Fakultät geltenden Prüfungsordnung für einen wirtschaftswissenschaftlichen Bachelor-Studiengang abgeschlossen wurde.

Eine Anrechnung als Profilmfach setzt voraus, dass sich das Fach inhaltlich deutlich von den anderen studierten Profilmfächern sowie den Pflichtfächern unterscheidet. Eine Anrechnung eines Faches gleicher Benennung oder gleichen oder ähnlichen Gegenstandsbereichs wie eines der studierten Pflicht- oder Profilmfächer scheidet aus.

Die Anrechnung ist beim Prüfungsausschuss zu beantragen. Der Antrag soll bereits zu Beginn des Profilmstudiums gestellt werden. Im Falle der Genehmigung ist zum Vollzug die spätere Vorlage einer Bescheinigung der Nachbaruniversität über das erfolgreiche Absolvieren dieses Faches und die erzielte Fachnote erforderlich. Dann werden 18 ECTS-Punkte für das angerechnete Fach anerkannt und die erzielte Note mit dieser Wertigkeit übertragen. Das Fach wird mit der Bezeichnung aus der veranstaltenden Universität wie ein Profilmfach der Universität Hohenheim behandelt; im Zeugnis wird ein Hinweis auf die veranstaltende Universität aufgenommen.

Soweit es an der Nachbaruniversität keine Fächer passender Struktur gibt, kann eine Kombination fachlich passender Module an die Stelle eines Faches treten.

VERBINDLICHKEIT DER LEHRVERANSTALTUNGEN

Die Pflichtveranstaltungen des Grund- und Profilstudiums sind in den Übersichten in der Spalte Verbindlichkeit (abgekürzt mit „Verb.“) mit P gekennzeichnet. Wahlpflichtveranstaltungen sind mit W bezeichnet.

In den wählbaren Profulfächern sind die bei der Wahl des Faches obligatorischen Wahlpflichtveranstaltungen mit P ausgewiesen. Wahlpflichtveranstaltungen, die von den Studierenden hinzu gewählt werden müssen, sind mit W bezeichnet.

Die Wahlpflichtveranstaltungen werden jeweils nach Maßgabe des verfügbaren Lehrangebotes zugelassen.

Ist bei einer Veranstaltung mehr als eine Semesterlage angegeben, so ist dies als alternatives Angebot zu verstehen, d.h. die Veranstaltung muss weder mehrmals besucht werden, noch erstreckt sie sich über mehrere Semester. (Die erstgenannte Ziffer gilt als Empfehlung.)

GLOSSAR

Fachdidaktische Übung	FÜ
Fachpraktische Prüfung	FP
Hausarbeit	HA
Klausur	K
Kolloquium	KQ
Leistung in der Übung	ÜL
mündliche Leistung	MDL
Pflicht	P
Referat	REF
Semesterwochenstunden	SWS
Seminar	S
Tutorium	T
Übung	Ü
Vorlesung	V
Vorlesung mit Seminar	VS
Vorlesung mit Tutorium	VT
Vorlesung mit Übung	VÜ
Wahlpflicht	W

SEMESTERÜBERSICHT GRUNDSTUDIUM

1. Semester

Modul	Modulabschluss	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung					Studienleistung	Prüfungsleistung
GBWL 1: Strukturen der Betriebswirtschaftslehre	K	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	VÜ	P	2	6	
		Einführung in das Rechnungswesen	VÜ		3		
GVWL 1: Märkte und wirtschaftliche Entscheidungen	K	Märkte und wirtschaftliche Entscheidungen	VÜ	P	4	6	
Quantitative Methoden 1	K	Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler 1	V	P	3	6	
		Übung zu Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler 1	Ü		1		
Sozialwissenschaften	K	Einführung in die Wirtschaftspsychologie	V	P	2	6	
		Einführung in die Wirtschaftssoziologie	VÜ		2		
Wirtschaftsinformatik	K	Betriebliche Informationsverarbeitung	VÜ	P	3	6	
		Persönliche Informationsverarbeitung	VÜ		1		
Summe					21	18	12
						30	

2. Semester

Modul	Modulabschluss	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung					Studienleistung	Prüfungsleistung
GBWL 2: Leistungsprozess	K	Beschaffung und Produktion	VÜ	P	2		6
		Bilanzierung, Kosten- und Leistungsrechnung	VÜ		3		
GVWL 2: Einkommen, Beschäftigung und Inflation	K	Einkommen, Beschäftigung und Inflation	VÜ	P	4		6
GVWL 3: Unvollkommener Wettbewerb und strategische Interaktion	K	Unvollkommener Wettbewerb und strategische Interaktion	VÜ	P	3		6
Quantitative Methoden 2	K	Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler 2	V	P	1	6	
		Übung zu Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler 2	Ü		1		
		Statistik 1	V		3		
		Übung zu Statistik 1	Ü		1		
Recht 1: Grundlagen	K	Verfassungs- und verwaltungsrechtliche Grundlagen	VÜ	P	3		6
Summe					21	6	24
						30	

3. Semester

Modul	Modulabschluss	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung					Studienleistung	Prüfungsleistung
GBWL 3: Vermarktungsprozess	K	Marketing	VÜ	P	2		6
GBWL 4: Finanzprozess	K	Investition und Finanzierung	VÜ	P	2		6
GVWL 4: Geld und Währung	K	Geld und Währung	VÜ	P	3		6
Quantitative Methoden 3	K	Statistik 2	V	P	3	6	
		Übung zu Statistik 2	Ü		1		
Recht 2: Wirtschaftsrecht	K	Grundlagen des Bürgerlichen Rechts und Handelsrechts	VÜ	P	5		6
Summe					16	6	24
						30	

SEMESTERÜBERSICHT PROFILSTUDIUM

4. Semester

Modul	Modulabschluss	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung					Studienleistung	Prüfungsleistung
ABWL 1: Management	K	Management-Systeme	VÜ	P	2		6
		Unternehmensführung	VÜ		2		
AVWL 1: Marktversagen und Staat	K	Finanzwissenschaft	VÜ	P	2		6
		Ordnungspolitik	VÜ		2		
Profilfach 1							
Modul 1							
Profilfach 2							
Modul 1							
Profilfach 3							
Modul 1							
Summe							30

5. Semester

Modul	Modulabschluss	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung					Studienleistung	Prüfungsleistung
ABWL 2: Rechnungswesen	K	Externes Rechnungswesen	VÜ	P	2		6
		Internes Rechnungswesen	VÜ		2		
AVWL 2: Wirtschaftsdynamik und Innovation	K	Innovation	VÜ	P	2		6
		Wachstum	VÜ		2		
Profilfach 1 Modul 2							
Profilfach 2 Modul 2							
Profilfach 3 Modul 2							
Summe						30	

6. Semester

Modul	Modulabschluss	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung					Studienleistung	Prüfungsleistung
Bachelorarbeit	HA	--	--	P	--		12
Profilfach 1 Modul 3							
Profilfach 2 Modul 3							
Profilfach 3 Modul 3							
Summe						30	

FACHÜBERSICHTEN

Betriebswirtschaftslehre im Grundstudium

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
GBWL 1: Strukturen der Betriebswirtschaftslehre	K	1.	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	VÜ	P	2		6
			Einführung in das Rechnungswesen	VÜ		3		
GBWL 2: Leistungsprozess	K	2.	Beschaffung und Produktion	VÜ	P	2		6
			Bilanzierung, Kosten- und Leistungsrechnung	VÜ		3		
GBWL 3: Vermarktungsprozess	K	3.	Marketing	VÜ	P	2		6
GBWL 4: Finanzprozess	K	3.	Investition und Finanzierung	VÜ	P	2		6
Summe						14	0	24
							24	

Volkswirtschaftslehre im Grundstudium

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
GVWL 1: Märkte und wirtschaftliche Entscheidungen	K	1.	Märkte und wirtschaftliche Entscheidungen	VÜ	P	4		6
GVWL 2: Einkommen, Beschäftigung und Inflation	K	2.	Einkommen, Beschäftigung und Inflation	VÜ	P	4		6
GVWL 3: Unvollkommener Wettbewerb und strategische Interaktion	K	2.	Unvollkommener Wettbewerb und strategische Interaktion	VÜ	P	3		6
GVWL 4: Geld und Währung	K	3.	Geld und Währung	VÜ	P	3		6
Summe						14	0	24
							24	

Rechtswissenschaften im Grundstudium

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Recht 1: Grundlagen	K	2.	Verfassungs- und verwaltungsrechtliche Grundlagen	VÜ	P	3		6
Recht 2: Wirtschaftsrecht	K	3.	Grundlagen des Bürgerlichen Rechts und Handelsrechts	VÜ	P	5		6
Summe						8	0	12
							12	

Sozialwissenschaften im Grundstudium

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Sozialwissenschaften	K	1.	Einführung in die Wirtschaftspsychologie	V	P	2	6	
			Einführung in die Wirtschaftssoziologie	VÜ		2		
Summe						4	6	0
							6	

**Methodische Grundlagen im Grundstudium
- Quantitative Methoden**

Modul	Modul- abschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studien- leistung	Prüfungs- leistung
Quantitative Methoden 1	K	1.	Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler 1	V	P	3	6	
			Übung zu Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler 1	Ü		1		
Quantitative Methoden 2	K	2.	Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler 2	V	P	1	6	
			Übung zu Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler 2	Ü		1		
			Statistik 1	V		3		
			Übung zu Statistik 1	Ü		1		
Quantitative Methoden 3	K	3.	Statistik 2	V	P	3	6	
			Übung zu Statistik 2	Ü		1		
Summe						14	18	0
								18

**Methodische Grundlagen im Grundstudium
- Wirtschaftsinformatik**

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Wirtschaftsinformatik	K	1.	Betriebliche Informationsverarbeitung	VÜ	P	3	6	
		1.	Persönliche Informationsverarbeitung	VÜ		1		
Summe						4	6	0
							6	

Allgemeine Betriebswirtschaftslehre im Profilstudium

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
ABWL 1: Management	K	4.	Management-Systeme	VÜ	P	2		6
			Unternehmensführung	VÜ		2		
ABWL 2: Rechnungswesen	K	5.	Externes Rechnungswesen	VÜ	P	2		6
			Internes Rechnungswesen	VÜ		2		
Summe						8	0	12
							12	

Allgemeine Volkswirtschaftslehre im Profilstudium

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
AVWL 1: Marktversagen und Staat	K	4.	Finanzwissenschaft	VÜ	P	2		6
			Ordnungspolitik	VÜ		2		
AVWL 2: Wirtschaftsdynamik und Innovation	K	5.	Innovation	VÜ	P	2		6
			Wachstum	VÜ		2		
Summe						8	0	12
							12	

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PROFILFÄCHER

Banking and Finance

Profilfach-Verantwortlicher: Burghof

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul: Finance	K	4.	Corporate Finance	VÜ	P	3		6
Aufbaumodul: Banking	K	5.	Bank Management	VÜ	P	3	6	
Seminarmodul	REF	5./6.	Seminar Finance	S	P	2	6	
Summe						8	12	6
							18	

Information Systems

Profilfach-Verantwortliche: Schoop

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Betriebliches Kommunikationsmanagement	K MDL	4.	Betriebliche Informations- und Kommunikationssysteme	V	P	2		6
			Case Study BIKS	Ü		1		
Informations- und Kommunikationstechnologien	K	5.	Einführung in den Systementwurf	V	W	2	6	
			Wissensverarbeitung	V	W			
Projekt Information Systems	MDL	6./5.	Projektseminar IS	S	P	3	6	
Summe						8	12	6
							18	

Eine der mit W gekennzeichneten Veranstaltungen ist zu wählen.

Interne Managementfunktionen

Profilfach-Verantwortlicher: Troßmann

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Internes Management 1: Controlling	K	4.	Controlling als interne Managementfunktion	VÜ	P	2		6
Internes Management 2	K	5.	Projektmanagement	VÜ	P	2	6	
			Corporate Entrepreneurship: Internes Unternehmertum	V	W	2		
			Internes Wachstum	V	W			
Seminarmodul	HA K REF	6./5.	Seminar zum Internen Management	S	P	2	6	
Summe						8	12	6
							18	

Eine der mit W gekennzeichneten Veranstaltungen ist zu wählen.

Marktorientiertes Management

Profilfach-Verantwortlicher: Voeth

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	K	4.	Marktorientierte Unternehmensführung	VÜ	P	3		6
Aufbaumodul	K	4.	Marketing-Management	VÜ	P	3	6	
Seminarmodul	REF	5./6.	Seminar zum marktorientierten Management	S	P	2	6	
Summe						8	12	6
							18	

Rechnungswesen

Profilfach-Verantwortlicher: Hachmeister

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	K	4.	Handels- und Steuerbilanzen	V	P	2		6
Aufbaumodul	K	5.	Grundfragen der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre	V	P	2	6	
			Grundfragen des Controlling	V		2		
Seminarmodul	HA K REF	5./6.	Seminar zum Rechnungswesen	S	P	2	6	
Summe						8	12	6
							18	

Service Management

Profilfach-Verantwortlicher: Hadwich

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	K	4.	Grundlagen des Servicemanagements	V	P	2		6
			Übung zu Grundlagen des Servicemanagements	Ü		1		
Aufbaumodul	K	5.	Strategisches Servicemanagement	V	P	2	6	
			Übung zu Strategisches Servicemanagement	Ü		1		
Seminarmodul	HA REF	6.	Seminar zum Servicemanagement	S	P	2	6	
Summe						8	12	6
							18	

Supply Chain Management

Profilfach-Verantwortlicher: Kleine

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Basismethoden	K	4.	Bestandsmanagement	VÜ	P	2	6	
			Datenmanagement	VÜ		2		
Supply Chain Management	K	5.	Steuerungsinstrumente im Supply Chain Management	VÜ	P	2		6
Seminar	HA REF	6.	Anwendungen im Supply Chain Management	S	P	2	6	
Summe						8	12	6
							18	

Versicherungsmanagement

Profilfach-Verantwortlicher: Schiller

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	K	4.	Risiko und Versicherung	V	P	2	6	
	ÜL		Übung zu Risiko und Versicherung	Ü		1		
Aufbaumodul	K	5.	Grundzüge des Versicherungsmanagements	V	P	2	6	
	ÜL		Übung zu Grundzüge des Versicherungsmanagements	Ü		1		
Seminarmodul	HA REF	5.	Seminar zum Versicherungsmanagement	S	P	2	6	
Summe						8	12	6
							18	

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE PROFILFÄCHER

Europäische Wirtschaft und Politik

Profilfach-Verantwortlicher: Spahn

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	K	4.	Wirtschafts- und Finanzpolitik in der EU	V	P	2		6
			Übung zu Wirtschafts- und Finanzpolitik in der EU	Ü		1		
Aufbaumodul	K	5.	Europäische Regionalökonomik	VÜ	W	3	6	
		6.	Strategien der Geldpolitik	VÜ				W
Seminarmodul	REF	5.	Seminar Europäische Wirtschaft und Politik	S	P	2	6	
Summe						8	12	6
							18	

Eine der mit W gekennzeichneten Veranstaltungen ist zu wählen.

Historische Wirtschaftsforschung

Profilfach-Verantwortlicher: Streb

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	K	4.	Globalisierung und Antiglobalisierung	V	P	2	6	
			Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens	Ü		2		
Aufbaumodul	K	5.	Wirtschaftspolitik und Unternehmerverhalten im "Dritten Reich"	V	P	2		6
Seminarmodul	HA REF	5.	Empirische Analyse ökonomischer Probleme	S	P	2	6	
Summe						8	12	6
							18	

Industrieökonomik

Profilfach-Verantwortlicher: Schwalbe

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul Industrieökonomik	K	4.	Methodische Grundlagen der Industrieökonomik	V	P	2		6
			Industrieökonomik 1	V		2		
Aufbaumodul Industrieökonomik	K	5.	Industrieökonomik 2	V	P	2	6	
Seminarmodul Industrieökonomik	HA REF	6.	Seminar Industrieökonomik	S	P	2	6	
Summe						8	12	6
							18	

Ökonometrie

Profilfach-Verantwortlicher: Wagenhals

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	K	4.	Grundlagenkurs Ökonometrie	VÜ	P	3		6
Seminarmodul	REF	5.	Seminar Ökonometrie	S	P	2	6	
Aufbaumodul	K	6.	Aufbaukurs Ökonometrie	VÜ	P	3	6	
Summe						8	12	6
							18	

Wachstum und Beschäftigung

Profilfach-Verantwortlicher: Hagemann

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	K	4.	Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung	VÜ	P	2		6
Aufbaumodul	K	5.	Arbeitsmarkt und Dienstleistungen	V	P	2	6	
			Wirtschaftsentwicklung der BRD	V		2		
Seminarmodul	REF	6.	Seminar Wachstum und Beschäftigung	S	P	2	6	
Summe						8	12	6
							18	

ÖKONOMISCH-INTEGRATIVE PROFILFÄCHER

Innovationsökonomik

Profilfach-Verantwortlicher: Pyka

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	K	4.	Grundlagen der Innovationsökonomik	VÜ	P	2		6
			Methoden der Innovationsforschung	VÜ		2		
Aufbaumodul	K	5.	New Economy, Technologie und Beschäftigung	V	W	2	6	
			Innovationsmanagement	V				
Seminarmodul	HA REF	6.	Seminar Innovationsökonomik	S	P	2	6	
Summe						8	12	6
							18	

Eine der mit W gekennzeichneten Veranstaltungen ist zu wählen.

International Business and Economics

Profilfach-Verantwortliche: Gerybadze

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	K	4.	Multinational Corporations	VÜ	P	3		6
Aufbaumodul	K	5.	International Economics	VÜ	P	3	6	
Seminarmodul	HA REF	5.	International Business Intelligence	S	W	2	6	
	HA REF		Topics in International Economics	S	W			
Summe						8	12	6
							18	

Eine der mit W gekennzeichneten Veranstaltungen ist zu wählen.

Kartellrecht und Ökonomie

Profilfach-Verantwortliche: Escher-Weingart/Schwalbe

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Kartellrecht	K	4.	Kartellrecht	VÜ	P	3		6
Wettbewerbstheorie und -politik	K	5.	Wettbewerbstheorie und -politik	VÜ	P	3	6	
Interdisziplinäres Seminar	REF	6.	Interdisziplinäres Seminar Kartellrecht und Ökonomie	S	P	2	6	
Summe						8	12	6
							18	

Steuerlehre

Profilfach-Verantwortlicher: N.N.

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	K	4.	Finanzwissenschaftliche Steuerlehre	V	P	2		6
			Das deutsche Steuersystem	Ü		1		
Aufbaumodul	K	5.	Unternehmensbesteuerung und Rechtsform	VÜ	P	3	6	
Seminarmodul	HA REF	5.	Seminar zur Steuerlehre	S	P	2	6	
Summe						8	12	6
							18	

Sustainability

Profilfach-Verantwortlicher: Ahlheim

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	K	4.	Umweltmanagement	VÜ	P	3		6
Aufbaumodul	K	5.	Umweltökonomik	VÜ	P	3	6	
Seminarmodul	HA REF	5./6.	Seminar Sustainability	S	P	2	6	
Summe						8	12	6
							18	

WEITERE PROFILFÄCHER

Angewandte Managementsoziologie

Profilfach-Verantwortlicher: Buß

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	HAK	4.	Management in der modernen Gesellschaft	V	P	2		6
			Projektworkshop zu Management in der modernen Gesellschaft	Ü		1		
Aufbaumodul	HAK	5.	Public Relations: Wertwandel und Unternehmensidentität	S	P	2	6	
			Projektworkshop zu Public Relations	Ü		1		
Seminarmodul	HA	6.	Moderne Unternehmensführung	S	P	2	6	
Summe						8	12	6
							18	

Ethikmanagement

Profilfach-Verantwortlicher: Schramm

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	MDL	4.	Unternehmensethik	VÜ	P	3		6
Aufbaumodul 1 ¹⁾	K	4.	Umweltmanagement	VÜ	W	3	6	
Aufbaumodul 2 ¹⁾	HA K	5.	Public Relations: Wertwandel und Unternehmensidentität	S	W			
			Projektworkshop zu Public Relations	Ü				
Seminarmodul ²⁾	HA REF	6./4.	Angewandtes Umweltmanagement	S	W	2	6	
			Konzepte der Wirtschafts- und Unternehmensethik	S	W			
			Managementinstrumente moderner Führung	S	W			
Summe						8	12	6
							18	

¹⁾ Eines der Aufbaumodule ist zu wählen.

²⁾ Eine der mit W gekennzeichneten Veranstaltungen ist zu wählen.

Interaktive Medien- und Online-Kommunikation

Profilfach-Verantwortlicher: Quandt

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagen interaktiver Medien-/Online-Kommunikation	K	4.	Grundlagen interaktiver Medien-/Online-Kommunikation	V	P	2		6
Spezialgebiete interaktiver Medien- und Onlinekommunikation	HA REF	5.	Spezialgebiete interaktiver Medien- und Onlinekommunikation	S	P	3	6	
Anwendungsfelder interaktiver Medien- und Onlinekommunikation	HA REF	6.	Case Studies 1	S	W	3	6	
			Case Studies 2	S	W			
Summe						8	12	6
							18	

Eine der mit W gekennzeichneten Veranstaltungen ist zu wählen.

Konsumentenverhalten

Profilfach-Verantwortlicher: Ahlheim

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Haushalts- und Konsumökonomik	K	4.	Haushalts- und Konsumökonomik	VÜ	P	3		6
Verbraucherpolitik	K	5.	Verbraucherpolitik	VÜ	P	3	6	
Seminarmodul	HA REF	5./6.	Seminar Konsumentenverhalten	S	P	2	6	
Summe						8	12	6
							18	

Konsumentenverhalten und Gesundheit

Profilfach-Verantwortlicher: Sousa-Poza

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	K	4.	Gesundheitsökonomik	V	P	3		6
			Übung zu Gesundheitsökonomik	Ü		1		
Aufbaumodul	K REF	5.	Gender und Gesundheit	VS	W	2	6	
			Methodisches Seminar zur Gesundheitsökonomik	VS				
Seminarmodul	HA REF	5./6.	Ausgewählte Fragen des Gesundheitsverhaltens	S	P	2	6	
Summe						8	12	6
							18	

Eine der mit W gekennzeichneten Veranstaltungen ist zu wählen.

Krankenversicherungssysteme

Profilfach-Verantwortlicher: Schiller

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	K	4.	Risiko und Versicherung	V	P	2		6
	ÜL		Übung zu Risiko und Versicherung	Ü		1		
Aufbaumodul	K	5.	Grundzüge der deutschen Krankenversicherung	V	P	2	6	
	ÜL		Übung zu Grundzüge der deutschen Krankenversicherung	Ü		1		
Seminarmodul	HA REF	6.	Seminar zu ausgewählten Fragen der Krankenversicherung	S	P	2	6	
Summe						8	12	6
							18	

Management in Einrichtungen des Gesundheitswesens Profilfach-Verantwortlicher: Ernst

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	K	4.	Planung, Kontrolle und Steuerung von Einrichtungen des Gesundheitswesens	VÜ	P	3		6
Seminarmodul	HA REF MDL K	5.	Ausgewählte Fragen des Gesundheitsmanagements	S	P	2	6	
Aufbaumodul	K MDL	6.	Einführung ins Medizinrecht	V	W	2	6	
			Medizin für Ökonomen	V	W			
	ÜL		Ökonomische Evaluation im Gesundheitswesen	Ü	P	1		
Summe						8	12	6
							18	

Eine der mit W gekennzeichneten Veranstaltungen ist zu wählen.

Soziale Sicherung

Profilfach-Verantwortlicher: Schramm

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	K	4.	Soziale Sicherung zwischen Haushaltsökonomik, Markt und Staat	VÜ	P	3		6
Aufbaumodul	MDL	5.	Wirtschaftsethik der sozialen Sicherung und des Arbeitsmarktes	VÜ	P	3	6	
Seminarmodul	HA REF	6.	Seminar zur Sozialen Sicherung	S	P	2	6	
Summe						8	12	6
							18	

Sozialmanagement

Profilfach-Verantwortlicher: Ernst

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	K	4.	Planung, Kontrolle und Steuerung von Einrichtungen sozialer Dienstleistungen	VÜ	P	3		6
Aufbaumodul	K	5.	Management sozialer Einrichtungen	VÜ	P	3		6
Seminarmodul	HA REF MDL K	6.	Ausgewählte Fragen des Sozialmanagements	S	P	2	6	
Summe						8	6	12
							18	

Wirtschaftspsychologie

Profilfach-Verantwortlicher: Schuler

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	K	4.	Personalmarketing und Personalauswahl	V	P	2		6
Aufbaumodul	K	5.	Organisation und Führung	V	P	2		6
Seminarmodul	HA K REF	5.	Markt- und Werbepsychologie	S	P	2	6	
			Psychologie der Gruppe und Teamarbeit	S		2		
Summe						8	6	12
							18	

Wirtschaftsrecht

Profilfach-Verantwortliche: Escher-Weingart

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	K	4.	Gesellschaftsrecht	VÜ	W	3		6
			Kartellrecht	VÜ	W			
			Verfassungsrechtliche Grundlagen der Wirtschaftsordnung	VÜ	W			
Aufbaumodul	K	4.	Europarecht	VÜ	W	3	6	
		4.	Steuerrecht	VÜ	W			
		5.	Arbeitsrecht	VÜ	W			
		5.	Bankrecht	VÜ	W			
		5.	Fallstudien zum Kartellrecht	VÜ	W			
		5.	Umweltrecht	VÜ	W			
		5.	Unternehmensnachfolge	VÜ	W			
		5.	Wirtschaftsverwaltungsrecht	VÜ	W			

Pro Modul ist genau eine der mit W gekennzeichneten Veranstaltungen zu wählen.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Wirtschaftsrecht

Profilfach-Verantwortliche: Escher-Weingart

- Fortsetzung -

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Seminarmodul	REF	5.	Europarecht	S	W	2	6	
		5.	Gesellschaftsrecht	S	W			
		6.	Bankrecht	S	W			
		6.	Kartellrecht	S	W			
		6.	Öffentliches Wirtschaftsrecht	S	W			
		6.	Umweltrecht	S	W			
Summe						8	12	6
							18	

Pro Modul ist genau eine der mit W gekennzeichneten Veranstaltungen zu wählen.

BESONDERE PROFILFÄCHER IM INTERNATIONALEN PROFIL

Wirtschaftsenglisch

Profilfach-Verantwortlicher: Gerybadze

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)		
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung	
Grundlagenmodul	K	4.	Business English 1	Ü	P	2	6		
			Business English 2	Ü		2			
Aufbaumodul 1	K	5.	Business English 3	Ü	P	2		6	
Aufbaumodul 2	K	6./5.	Español Comercial 1	Ü	W	2	6		
			Español Comercial 2	Ü	W				
			Le français des affaires 1	Ü	W				
			Le français des affaires 2	Ü	W				
Summe							8	12	6
								18	

Eine der mit W gekennzeichneten Veranstaltungen ist zu wählen.

Wirtschaftsfranzösisch

Profilfach-Verantwortlicher: Gerybadze

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	K	4.	Le français des affaires 1	Ü	P	2	6	
			Le français des affaires 2	Ü		2		
Aufbaumodul 1	K	5.	Le français des affaires 3	Ü	P	2		6
Aufbaumodul 2	K	6./5.	Business English 1	Ü	W	2	6	
			Business English 2	Ü	W			
			Español Comercial 1	Ü	W			
			Español Comercial 2	Ü	W			
Summe						10	12	6
							18	

Eine der mit W gekennzeichneten Veranstaltungen ist zu wählen.

Wirtschaftsspanisch

Profilfach-Verantwortlicher: Gerybadze

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	K	4.	Español Comercial 1	Ü	P	2	6	
			Español Comercial 2	Ü		2		
Aufbaumodul 1	K	5.	Español Comercial 3	Ü	P	2		6
Aufbaumodul 2	K	6./5.	Business English 1	Ü	W	2	6	
			Business English 2	Ü	W			
			Le français des affaires 1	Ü	W			
			Le français des affaires 2	Ü	W			
Summe						8	12	6
							18	

Eine der mit W gekennzeichneten Veranstaltungen ist zu wählen.

BESONDER PROFILFÄCHER IM WIRTSCHAFTSPÄDAGOGISCHEN PROFIL

Wirtschaftspädagogik

Profilfach-Verantwortlicher: Jungkunz

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Erziehungswissenschaftliche s und wirtschaftspädagogisches	K	4.	Einführung in die Erziehungswissenschaften	V	P	2		6
		5.	Einführung in die Berufs-und Wirtschaftspädagogik	V		2		
Aufbaumodul zur Wirtschaftspädagogik	K	5.	Theorien des Unterrichtens	V	P	2	6	
Seminaromodul zum Schulpraktikum	REF	5.	Vorbereitendes Seminar zum Wirtschaftslehreunterricht	S	P	2	6	
	HA	6.	Nachbereitendes Seminar zum Wirtschaftslehreunterricht	S		2		
Summe						10	12	6
							18	

Das Profilmfach Geschichte kann nur in Kombination mit dem Profilmfach Historische Wirtschaftsforschung (s. S. 44) gewählt werden.

Geschichte

Profilmfach-Verantwortlicher: Streb

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	K	4.	Agrargeschichte der vorindustriellen Zeit	V	P	2	6	
			Wirtschaftsgeschichte der frühen Neuzeit bis zur Industrialisierung	V		2		
Aufbaumodul	K	5.	Wirtschaftsgeschichte der Bundesrepublik Deutschland	V	P	2		6
Seminarmodul	HA REF	6.	Geschichte Deutschlands	S	P	2	6	
Summe						8	12	6
							18	

Das Profulfach Wirtschaftsethik kann nur in Kombination mit dem Profulfach Wirtschaftspsychologie (s. S. 62) gewählt werden.

Wirtschaftsethik

Profulfach-Verantwortlicher: Schramm

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	MDL	4.	Unternehmensethik	VÜ	P	3		6
Aufbaumodul	MDL	5.	Wirtschaftsethik (Soziale Sicherung und Arbeitsmarkt)	VÜ	P	3	6	
Seminarmodul	HA REF	6./4.	Konzepte der Wirtschafts- und Unternehmensethik	S	P	2	6	
Summe						8	12	6
							18	

Als weitere Profulfächer im wirtschaftspädagogischen Profil können auch zwei der drei Fächer *Konsumentenverhalten* (s. S. 56), *Soziale Sicherung* (s. S. 60), oder *Sozialmanagement* (s. S. 61) gewählt werden.

DOPPELFÄCHER IM WIRTSCHAFTSPÄDAGOGISCHEN PROFIL

Katholische Theologie

Doppelfach-Verantwortlicher: Schramm

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Biblische Theologie 1	HA	4.	Die geschichtlichen Bücher des Alten Testaments	V	P	2	6	
			Exegetische Methoden	S		2		
Religionspädagogik 1	HA	4.	Didaktik des Religionsunterrichts	V	P	2	6	
			Grundfragen der Religionspädagogik	V		2		
Religionspädagogik 2	HA	5.	Interreligiöses Lernen im Dialog mit den Weltreligionen	S	P	2	6	
Kernfragen der katholischen Theologie	MDL	5.	Der unterhaltsame Gott	V	P	2		6
			Gott, Schöpfung, Kirche	Ü		1		

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Katholische Theologie

Doppelfach-Verantwortlicher: Schramm

- Fortsetzung -

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Biblische Theologie 2	MDL	6.	Die synoptischen Evangelien	V	P	2		6
			Propheten <i>oder</i> Weisheitsbücher <i>oder</i> Paulus <i>oder</i> Johannes	V		2		
Theologische Ethik 1	MDL	6.	Grundlagen der Theologischen Ethik	V	P	2	6	
			Lektürekurs Theologische Ethik (Grundlagen)	KQ		1		
Summe						20	24	12
							36	

Evangelische Theologie Doppelfach-Verantwortlicher: Mell

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Seminarmodul Theologie als Wissenschaft	HA	4.	Einführung in die evangelische Theologie	S	P	2	6	
		5.	Einführung in die evangelische Religionspädagogik	S		2		
Grundlagenmodul Biblische Theologie 1	K	4.	Bibelkunde Neues Testament	Ü	P	2	6	
		5.	Bibelkunde Altes Testament	Ü		2		
Grundlagenmodul Biblische Theologie 2	K	5.	Vom Verstehen biblischer Texte	S	P	2	6	
Grundlagenmodul Religionspädagogik	HA	5.	Zum Schulpraktikum	Ü	P	2	6	
		6.	Grundlagen der Religionspädagogik	S		2		
Grundlagenmodul Systematische Theologie	HA MDL	5.	Der evangelische Glaube	S	P	2	6	
		6.	Die evangelische Ethik	V		2		
Grundlagenmodul Kirchengeschichte	HA	6.	Thema der Neueren Kirchengeschichte	S	P	2	6	
Summe						20	24	12
							36	

Mathematik

Doppelfach-Verantwortlicher: Pöschel (Universität Stuttgart)

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	K	5.	Analysis 1	VÜ	P	6	9	
			Lineare Algebra	VÜ		6	9	
Aufbaumodul	K	6.	Analysis 2	VÜ	P	6		9
			Computertutorium Mathematik	Ü		2	3	
Seminarmodul	HA	5.	Seminar Mathematik	S	P	2	6	
Summe						22	27	9
							36	

Englisch

Doppelfach-Verantwortlicher: Windisch (Universität Stuttgart)

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul Literatur	K	5.	Essay Writing / Research Skills 1	Ü	P	2	3	
			Introduction to Literary Studies	S		2	6	
Aufbaumodul Literaturwissenschaft	K	4.	Essay Writing / Research Skills 2	S	P	2	3	
			G2 Literaturwissenschaft	Ü		2	3	
Grundlagenmodul Linguistik	K	5.	Introduction to Linguistics	VT	P	4	5	
			Introduction to Phonetics and Phonology	S		2	4	
			Translation 3+4	Ü		2	3	
Seminarmodul	K	6.	G 3 Linguistik	S	P	2		4,5
			G 3 Literaturwissenschaft	S		2		4,5
Summe						20	27	9
							36	

Deutsch

Doppelfach-Verantwortlicher: Thomé (Universität Stuttgart)

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Einführung in die Literaturwissenschaft	HA K	5.	Seminar 1	S	P	2		9
		6./4.	Seminar 2	S		2		
Kanonische Texte	K	5.	Mediävistik	V	P	2	6	
		6./4.	Neue Deutsche Literatur	V		2		
Einführung in die Mediävistik	K	5.	Seminar 1	S	P	2	9	
		6./4.	Seminar 2	S		2		
Einführung in die Linguistik	K	5.	Vorlesung	V	P	2		12
			Tutorium	T		2		
Summe						16	15	21
								36

Sport

Doppelfach-Verantwortlicher: Leikov (Universität Stuttgart)

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Sportarttypisches Handeln und Insturieren 1	FP K	4.	Sportartengruppe 1 Individuallport 1	FÜ	P	4	6	
		5.	Sportartengruppe 1 Individuallport 2	FÜ				
Sportarttypisches Handeln und Insturieren 1	FP K	5.	Sportartengruppe 2 Sportspiel 1	FÜ	P	4	6	
		6.	Sportartengruppe 2 Sportspiel 2	FÜ				
Bewegungsaktivitäten zur aktuellen Jugendsportkultur	HA MDL	5.	Jugend- und Freizeitarbeit	FÜ	P	4	6	
		6.	Bewegungsaktivitäten zur aktuellen Jugendsportkultur Sportbereich C	FÜ				

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Sport

Doppelfach-Verantwortlicher: Leikov (Universität Stuttgart)

- Fortsetzung -

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Geisteswissenschaftliche Theorien und Ansätze	K	4.	Sportpädagogik	V	P	2		6
		5.	Sportgeschichte	V		2		
Naturwissenschaftliche Theorien und Ansätze	HA K	5.	Vorlesung 1	V	P	2	3	
		6.	Proseminar	S		2		3
Sozialwissenschaftliche Theorien und Ansätze	HA K	4.	Vorlesung 1	V	P	2	3	
		6.	Proseminar	S		2		3
Summe						24	24	12
							36	

BESONDERES PROFILFACH IM SOZIALÖKONOMISCHEN PROFIL

Beratungslehre

Profilfach-Verantwortlicher: Hoffmann (430 A)

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagenmodul	K	4.	Beratungslehre	V	P	2		6
Aufbaumodul	MDL	4./6.	Beratungsgesprächstraining	Ü	P	2	6	
		5.	Kommunikations- und Kooperationstraining	Ü		2		
Seminarmodul	HA REF	6.	Teilnehmerorientierte Projekt- und Bildungsarbeit	S	P	2	6	
Summe						8	12	6
							18	

BESONDERE PROFILFÄCHER IM AGRARÖKONOMISCHEN PROFIL

Management von Agrarbetrieben

Profilfach-Verantwortlicher: N.N.

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagen der landwirtschaftlichen Betriebslehre	K	4.	Grundlagen der landwirtschaftlichen Betriebslehre	V	P	2		6
			Grundlagen der landwirtschaftlichen Betriebslehre	Ü		2		
Betriebliche Planungsmethoden	K	5.	Betriebliche Planungsmethoden	VÜ	P	4		6
Management in landwirtschaftlichen Unternehmen	K	5.	Kooperation und Kommunikation	Ü	P	2		6
			Landwirtschaftliche Unternehmensführung	Ü		2		
Summe						12	0	18
							18	

Ökonomie der Agrarmärkte

Profilfach-Verantwortlicher: N.N.

Modul	Modulabschluss	empfohl. Sem.	Lehrveranstaltung	Art	Verb.	SWS	Leistungspunkte (EP)	
	Leistung						Studienleistung	Prüfungsleistung
Grundlagen der Agrarpolitik und Marktlehre	K	5.	Grundlagen der Agrarpolitik	V	P	2		6
			Grundlagen der Marktlehre	V		2		
International Food and Agricultural Trade	K	6.	International Food and Agricultural Trade	V	P	4		6
Organisation, Marketing und Management in der Ernährungswirtschaft	MDL REF	5.	Organisation, Marketing und Management in der Ernährungswirtschaft	VS	P	4		6
Summe						12	0	18
							18	

Impressum gem. § 8 Landespressegesetz:

Studienplan für das Bachelor-Studium der Wirtschaftswissenschaften
an der Universität Hohenheim

Herausgabe: Dekanat der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
70 593 Stuttgart
Telefon: 0711/459-22488, Telefax: 0711/459-22785

Redaktion: Ass. des Studiendekans S. Maute, Fak. Ass. Th. Gutmann

Gedruckt in der Druckerei der Universität Hohenheim
Stand: 08/2009